

Stellungnahme der Fraktion Bürgerblock – FDP zur Haushaltssatzung 2008 zum Investitionsprogramm, zum Wirtschaftsplan der Stadtwerke und des Eigenbetriebs DUI

- Es gilt das gesprochene Wort –

Herr Stadtverordnetenvorsteher,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

der 4. Redner zum 4. Thema. Vielleicht zum 4. Mal zum Busbahnhof, vielleicht zum 4. Mal zum Stadion. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass wir uns auf einige wenige Punkte beschränken. Ich will auch nicht zum 20. Mal – na ja 20 ist ein bisschen viel -, aber zum zigsten Mal auf die Gewerbestrukturen hinweisen. Das kennen wir eigentlich, das braucht eigentlich nicht immer wiederholt zu werden, deswegen Anmerkung relativ kurz, aber ich meine desto wichtiger.

Herr Stadtverordnetenvorsteher, meine Damen und Herren, für die Fraktion Bürgerblock – FDP gebe ich zu dieser Haushaltssatzung, zum Investitionsprogramm und zu den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe eigene Stellungnahme ab, die in der Kontinuität unserer Auffassung, die wir ja schon zur Haushaltssatzung 2007 beispielsweise darlegten, steht. Seinerzeit zum Haushalt 2007 hat unsere Stellungnahme wie folgt begonnen: Stadtallendorf wird genauso wie alle anderen Kommunen Deutschland und Europas sich den wirtschaftlichen Umschichtungen, die mit einer globalisierten Welt und einem demografischen Wandel zusammenhängen, im Zusammenhang steht, nicht entziehen können. Auch Stadtallendorf muss sich daher auf die Entwicklungen einstellen, die in den nächsten Jahren beispielsweise in bevölkerungspolitischer, in wirtschaftspolitischer, arbeitsmarktpolitischer und in umweltpolitischer Hinsicht auf uns zukommen. Für die Fraktion Bürgerblock – FDP steht fest, dass diese Entwicklungen immer schwieriger vorhersehbar sind, die Umwälzungen aber immer schneller auf uns zukommen. Aus diesem Grunde müssen finanzpolitische Spielräume geschaffen werden und es ist daher sehr wichtig, den Schuldenstand des städtischen Haushalts so schnell wie möglich zurück zu führen.

Meine Damen und Herren, diese Darstellung hat nach wie vor einen sehr aktuellen Bezug und belegt, dass wir in Stadtallendorf uns auf die Umbrüche der Zukunft einstellen müssen. Wenn ich nur daran denke, in der bundespolitischen Diskussion ist derzeit aktuell die Mindestlohnproblematik festzustellen. Wenn ein staatlicher Mindestlohn für die Bundesrepublik Deutschland gefordert wird, müssen wir uns dabei die Frage stellen, ob wir nicht letztlich bei der generellen staatlichen Festlegung den sog. Nokia-Mindestlohn akzeptieren. Dieser Mindestlohn liegt nämlich bei 0,0 € und die Löhne, die wir nicht wollen, werden dann eben in Rumänien gezahlt. Uns bleibt dann die Arbeitslosigkeit. Da tut das einem weh, wenn man heute Beurteilungen liest, wo steht, der Gewinn, den Nokia erwirtschaftet hat, er reicht eigentlich dazu aus, diese Arbeitsplätze, die abgebaut werden, 100 Jahre lang, 100 Jahre lang zu bezahlen, aber meine Damen und Herren, genau das ist das Problem. Und auf so was müssen wir uns einstellen. Man kann einem internationalen Konzern nicht bestimmen, wo er produziert. Deswegen, wir müssen uns hier in Stadtallendorf immer bewusst sein, dass ähnliche Situationen für uns nicht ausgeschlossen sind und deshalb ist es wichtig, in die Infrastruktur Stadtallendorfs zu investieren. Dass der städtische Handlungsspielraum bei Investitionen geschaffen

wird, um Arbeitsplätze – und darum geht es vordringlich – in Stadtallendorf zu begünstigen und zu halten. Wir werden uns den wirtschaftlichen Erfordernissen nicht verschließen können, wir müssen uns diesen Erfordernissen stellen und deshalb ist es wichtig, die Schulden Stadtallendorfs weiter abzubauen.

Der vorliegende Haushalt trägt dem teilweise Rechnung. Wir haben aber deutlich die Einschränkungen des Kämmerers zur Kenntnis genommen, wenn er in seiner Haushaltsrede darstellt, dass Redaktionsschluss des Haushalts 2008 der 22.10., also der Herbst 2007 gewesen sei. Im Hinblick auf diese Tatsache, dass eigentlich höhere Steuererträge in den Raum gestellt werden, aber in dem Haushalt noch nicht verarbeitet sind, sehen wir die Chance, dass ein größerer Betrag vordringlich zum Schuldenabbau im Laufe des Jahres zur Verfügung stehen wird. Nach alledem was man hört, man hört viel, sind die Ergebnisse der wichtigen in Stadtallendorf ansässigen Betriebe sehr gut gewesen, so dass eigentlich der Optimismus begründet ist. Wenn im Oktober 2007 erste Gewerbesteuermessbescheide abgeschätzt wurden, wenn die Erträge aus der Gewerbesteuer trotzdem defensiv veranschlagt worden sind, weil man den Tag nicht vor dem Abend loben darf, mag es seinerzeit richtig gewesen sein, zeigt aber eigentlich, dass wir positiv nach vorne sehen können.

Wir gehen auch davon aus, dass bei geschickter und richtiger Haushaltsführung auch der Hessestag 2010 schon jetzt vorausschauend geplant werden kann. Wir bedauern, und ich muss das wiederholen, was der Herr Hesse ja eben dargestellt hat, wir bedauern, dass in der Verwaltung offenbar Konzepte diskutiert werden, dass dieser Sachverhalt teilweise sogar durch die Verwaltungsspitze öffentlich gemacht wird, und dass die Fraktionen bisher aber in keiner Weise an der Erarbeitung von Konzeptionen beteiligt sind. Wenn es schon heißt, und ich zitiere hier Herrn Vollmer aus seiner Einbringungsrede, „Ärmel hoch und ran, denn es gibt viel zu tun“, hört sich dies hier schmissig an. Wichtig ist aber, dass den Fraktionen und damit den Stadtverordneten in diesem Hause nicht eine von diesen unbeeinflusste Konzeption lediglich noch als Arbeitsanweisung übergeben wird. Die Ärmel hoch und ran bedeutet nach Auffassung von Bürgerblock – FDP natürlich auch, dass schon bei der Konzeption von vornherein die Fraktionen dieses Hauses beteiligt werden müssen und sie nicht lediglich später eine Bedienungsanleitung erhalten und die nur noch abzuarbeiten ist.

Die Fraktion Bürgerblock – FDP fordert daher eindeutig, dass die Fraktionen schon in die Planungen mit einbezogen werden und nicht lediglich diese angesprochene Handlungsanweisung erhalten.

Auch der vorliegende Haushalt 2008 zeigt Investitionen in den richtigen Bereichen. Ich habe schon dargestellt, ich will das jetzt nicht zum 4. Mal wiederholen, ich möchte nur noch mal besonders darauf hinweisen, dass die Tieferlegung der B 454 sehr wichtig ist, dass der Innenstadtring nach mehr als 30-jähriger Diskussion – ich sage vorsichtig konkret – angegangen wird und dass auch zusätzlich in den Eigenbetrieben sehr gut investiert wird.

Die Maßnahmen der Wasserversorgung im DAG-Gebiet sind unumgänglich und eine Zukunftsinvestition. Gleiches gilt für die Abwasserbeseitigung übrigens auch in den Neubaugebieten und in Wolferode.

Im Hinblick auf den Innenstadtring, den Busbahnhof, und den Busbahnhof, möchte ich für die Fraktion Bürgerblock – FDP erneut ausdrücklich hervorheben, dass der Innenstadtring einer der wichtigsten Maßnahmen der nächsten Jahre sein wird. Wenn der Busbahnhof bebaut ist, wenn die B 454 weiter ausgebaut worden ist und es nicht zuletzt aus umweltpolitischen Gründen wichtig, dass sich der Nord-Süd-Verkehr über eine weitere Querung der Main-Weser-Bahn bewegen kann. Wenn ja die A 49 tatsächlich gebaut wird, wird sich die Dringlichkeit des Innenstadtrings noch deutlich erhöhen.

Meine Damen und Herren, das politische Miteinander in Stadtallendorf ist nach wie vor davon geprägt, dass die allermeisten Entscheidungen nicht hier in diesem Hause getroffen werden, sondern von einer Mehrheit von CDU und Republikanern so beschlossen, durch Zuweisung gemäß der Hauptsatzung im Magistrat getroffen werden. Dies ist der politische Wille der Mehrheit in diesem Hause, die deshalb auch die Verantwortung dafür zu tragen haben wird. Wie bereits in der letzten Haushaltsrede dargestellt, führt dies eindeutig zu einer mangelnden Transparenz der Entscheidungen. Dann reicht es eben mal kurz aus, dass Ausschuss-Sitzungen nach 20 Minuten beendet sind und dass im Jahr lediglich 7 Stadtverordnetenversammlungen erforderlich sind. Es gibt ja nicht viel zu entscheiden. Allerdings die Tatsache, dass immer mehr Sondersitzungen erforderlich sind, wie dies insbesondere bei der Veräußerung des Grundstückes im Busbahnhofsgebiet und auch heute wieder hier zu erkennen ist, belegt, dass die politische Mehrheit in diesem Hause sich durchaus auch der Risiken bewusst ist, die sie mit der Entscheidung, wonach die meisten Beschlüsse hinter verschlossenen Türen getroffen worden sind, eingegangen ist.

Meine Damen und Herren von der CDU und den Republikanern, Sie können dies ändern. Wir sind jederzeit gerne bereit, die entsprechenden Bestimmungen der Hauptsatzung so zu verändern, dass dies abgeändert werden kann. Wenn Sie dies nicht tun, bleibt bei unserer Fraktion der Eindruck, dass Sie die gesetzliche Aufgabenteilung zwischen Stadtverordnetenversammlung und Magistrat deutlich zu Gunsten der Kammerentscheidungen des Magistrats bewusst fortführen und nur dann, wenn es eng wird und unumgänglich ist, der Versuch unternommen wird, die anderen mit einzubeziehen. Zu oft entsteht der Eindruck in diesem Hause, dass bei kritischen Fragen meist das durchgeführt wird und das abgesegnet wird, was vom Magistrat durchs Parlament gebracht werden soll. Deutlich ist dies besonders bei der Abstimmung über die Bebauung des Busbahnhofs geworden. Wir kennen alle die Diskussion, die da war. Letztlich hat die Mehrheit von CDU und Republikanern das Projekt gegen unserer Ansicht nach gute Argumente beschlossen.

Meine Damen und Herren und das möchte ich noch mal besonders hervorheben, weil ich das auch persönlich erlebt habe, dass sich im Vorfeld abzeichnende zerbrechende AGS-Fraktion ist dabei in Kauf genommen worden. Denn das neueste Ergebnis ist, um es mit der Presse zu sagen, dass Frau Schuchardt leider das Handtuch geworfen hat und aufgegeben hat. Auf die Beschlussvorlagen zurückkommend stellen wir fest, dass insbesondere der Haushalt in die richtige Richtung zielt, dass er wesentliche Punkte die wir schon in unserer Grundsatzklärung vom 18. Mai 2008 hervorgehoben haben, beachtet. Wenn der Optimismus der Steuereinnahmen die vorliegend noch nicht berücksichtigt werden konnten, sich bestätigt, wird 2008 ein gutes Jahr. Aus diesem Grunde werden wir der

Haushaltssatzung und dem Investitionsprogramm, dem Wirtschaftsplan DUI und dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke insgesamt zustimmen.

Im Namen der Fraktion Bürgerblock – FDP bedanke ich mich bei den städtischen Mitarbeitern, die an der Erstellung des Haushaltes mitgewirkt haben.